



Der Stainzer Absolvent

<http://www.lfsstainz.at>, email: absolvent@lfsstainz.at

THEMEN:

Seite 2

Vorwort Direktor

Seite 3

Edelbrandprämierung

Seite 4

Überlegungen zum Obstbaumschnitt

Seite 5

Vorwort vom AV-Obmann

Tanzkurs und weitere sportliche Ereignisse

Seite 6

Neues aus dem Tierhaltungsunterricht

Seite 7

Imkereipraxis

Seite 8

Tag der offenen Tür

Landessieger 2019



Einladung zum Verkaufstag des 3. Jahrganges

am Mittwoch dem 5.6.2019, 9-18 Uhr in der Hubmannpassage in Stainz

Es erwarten Sie eine Vielzahl an im Unterricht hergestellten Spezialitäten.



Liebe Absolventinnen und Absolventen, geschätzte Freunde der land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Stainz - Erzherzog Johann Schule!

Einen tollen Erfolg konnte die Erzherzog Johann Schule heuer anlässlich der Landesprämierung der Edelbrände verzeichnen. Erstmals konnte nicht nur ein Sortensieger, sondern auch ein Landessieger in der Kategorie Traubenprodukte errungen werden. Herzliche Gratulation dazu der zuständigen Lehrerin Ingⁱⁿ. Marlies Höfler.

Das Schuljahr 2018/2019 tritt in seine entscheidende Phase. Der 2. Jahrgang wird mit 29. Mai in die Fremdpraxis entlassen. Bis dahin sind noch einige Prüfungen und Aufgaben zu erfüllen. Die Fremdpraxis ist ein wichtiger Teil im Gesamtpaket unserer Ausbildung und ich wünsche schon jetzt allen Schülern des 2. Jahrganges viele interessante, fachliche aber auch persönliche Erlebnisse und vor allem eine unfallfreie Fremdpraxiszeit.

Auch heuer werden wir wieder ein Team bei den Meisterschaften zur Waldarbeit stellen. Vor den Osterferien noch geht es zur Waldolympiade nach Bosnien Herzogowina und im Mai zur Staatsmeisterschaft nach Wieselburg. Ich danke hier besonders den Schülern Gollob Florian (3. Jhg.), Pracher Jonas (2. Jhg.), Reiterer Stefan (2. Jhg.), Brauchart Elias (2. Jhg.) für ihre Bereitschaft hier viele Stunden für das Training zu investieren und DI Michael Steiner und Andreas Herbst für die professionelle Betreuung des Teams.

In der ersten Maiwoche werden 9 Schüler aus dem 3. Jahrgang eine Woche an der forstlichen Ausbildungsstätte in Pichl verbringen, um anschließend am 19.6.2019 auf unserem Schulbetrieb, Landesgut Klugbauer am Rosenkogel, die Forstfacharbeiterprüfung abzulegen.

Diese freiwillige zusätzliche Ausbildung gibt es in dieser Form neben zwei obersteirischen Schulstandorten nur an der LFS Stainz und zeigt hier auch unsere Schwerpunktsetzung in diesem Bereich.

Alle restlichen Schüler der 3. Klasse werden in dieser Projektwoche an der Sanierung des Wirtschaftsgebäudes beim Klugbauer beschäftigt sein.

In den Wintermonaten wurde bereits das notwendige Bauholz mit den Schülern unter Aufsicht unserer Waldwirtschaftslehrer DI Michael Steiner und Andreas Herbst geschlägert und laut Holzauzug abgelängt. In der Projektwoche wird das Bauholz aufgeschnitten und zur Lagerung zur Baustelle zurückgebracht. Parallel dazu wird das Wirtschaftsgebäude für den zweiten Teil des neuen Dachstuhles vorbereitet, der dann im Herbst aufgestellt wird. Unterstützt werden unsere Schüler und Lehrer hierbei beim Handwerkerteam von der Abteilung 10, Referat landwirtschaftliches Schulwesen. Ich möchte mich hier bei allen bedanken, die an diesem Projekt mitwirken, allen voran bei unserem Kollegen DI Peter Freydl, der mit viel Engagement und Freude den Schülern den Holzbau näher bringt.

Die Schüler des ersten Jahrganges wurden im Rahmen des Teichwirtschaftsunterrichtes auch heuer wieder auf die Fischerprüfung vorbereitet. Circa 30 Schüler werden diese auch tatsächlich bei den zuständigen Bezirkshautmannschaften

ablegen. Ein herzliches Dankeschön gilt hier Frau Ingⁱⁿ Ulrike Temmel für die hervorragende fachliche Betreuung.

Heuer findet auch wieder ein Jagdkurs bei uns in der Schule statt. Ein sehr erfahrenes Team von externen Vortragenden bereitet nicht nur die 6 Schüler der LFS Stainz sondern auch 6 Schüler der LFS Grottenhof und 9 externe Kursteilnehmer auf die Jungjägerprüfung Ende April vor.

Auch baulich haben wir im Sommer wieder einiges vor. Neben kleineren Sanierungsmaßnahmen im Schulhaus wird die Errichtung eines zusätzlichen Klassenzimmers über der Landtechnikwerkstätte ein größeres Projekt sein, um ausreichend Unterrichtsflächen für unsere Schüler zur Verfügung stellen zu können.

Abschließend darf ich allen schon frohe Ostern und ein paar erholsame Feiertage wünschen.

**Euer Hannes Kollmann
FS Direktor**



In den beiden Bildern ist die 3D Animation des Entwurfes des geplanten neuen Klassenzimmers zu sehen.



Landessieger Edelbrandprämierung

Der Isabellabrand der land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Stainz wurde als bester Edelbrand des Jahres 2019 in der Kategorie Traubenprodukte prämiert.

Die diesjährige Rekordbeteiligung bei der Edelbrandprämierung zeigt einen klaren Trend zur qualitativ hochwertigen Obstveredelung. „Die Landesprämierung Edelbrände ist ein besonderer Höhepunkt für die steirischen Obstveredler und sprengt mit einer neuen Rekordbeteiligung alle bisherigen Grenzen“, unterstreicht Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein bei der Prämierungsfeier.

Aus den 578 eingereichten Produktproben erkostete die Jury zuerst die insgesamt 25 Sortensieger, woraus dann im Knockout-Verfahren die sieben Landessieger gekürt werden. Eine 18-köpfige

Expertenjury testete nicht nur Geruch, Sauberkeit und Geschmack, Frucht und Typizität, sondern auch die Harmonie des Produktes.

„Der Weg zum Sieg ist für jeden Obstveredler sehr herausfordernd, zumal nur beste Qualität die begehrten Spitzenplätze gewinnen können“, sagt Verkostungsleiter Georg Thünauer von der Landwirtschaftskammer Steiermark.

Für alle an diesem Produkt beteiligten Schüler, Lehrer und Bedienstete der Erzherzog Johann Schule ist dieser Landessieger ein riesiger Erfolg, allen voran für

Ingⁱⁿ. Marlies Höfler, die für die Edelbrandherstellung an der LFS Stainz zuständig ist. „Die Herstellung von Edelbränden ist kein großer Schwerpunkt bei uns an der Schule, wir versuchen aber mit unseren einfachen Mitteln den Schülern zu zeigen, dass aus jeder Frucht ein wertvolles Produkt hergestellt werden kann. Es liegt scheinbar nicht alles an moderner Technik, denn wir haben einen alten Brennkessel mit Handrührwerk, so wie vor allem früher und auch heute noch auf vielen Betrieben gebrannt wird“, sagt die engagierte Lehrerin.

Hannes Kollmann



Im Bild oben links, v.l. Vizepräsidentin der steirischen Landwirtschaftskammer Maria Pein, Lehrerin und Brennerin Ingⁱⁿ. Marlies Höfler, Dir. Ing. Hannes Kollmann, Verkostungsleiter DI Georg Thünauer

Im Bild unten links die Sortensieger des Bezirkes Deutschlandsberg: Familie Jauk aus Frauental (links), Fam. Steinbauer aus Rassach (Mitte) und die LFS Stainz, Erzherzog Johann Schule

Überlegungen und Anleitungen zum Obstbaumschnitt!

von DI Bernd Kaimbacher

Nicht nur Kinder und Jugendliche, bzw. Schülerinnen und Schüler benötigen eine gute Erziehung, die aufs weitere Leben vorbereitet, sondern auch Obstbäume brauchen diese, um ertragreich und gesund zu bleiben.

Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter erlernen die Schülerinnen und Schüler unter anderem den richtigen Umgang mit den gängigsten Obstbäumen - von der professionellen Auspflanzung eines Obstbaumes bis hin zur richtigen Erziehung.

Ein paar Überlegungen, warum ein Obstbaum geschnitten werden sollte.

- Obstbäume werden geschnitten,
- um sie rasch in die gewünschte Kronenform zu erziehen,
 - um möglichst früh den Ertrag zu erreichen,
 - um den Wuchs zu bremsen
 - um jährlich gleichmäßig hohe Erträge mit entsprechender Qualität zu erzielen
 - um weniger Schädlingsbekämpfung durchführen zu müssen.

Die wichtigsten Schnittregeln kurz zusammengefasst!

1. Der Pflanzschnitt und Erziehungschnitt:

Mit dem Pflanzschnitt wird dem Baum die Kronenform gegeben. Bei der 3-Ast-Hohlkrone sind drei, bei einer Pyramidenkrone vier Hauptleitäste von Nöten. Beim Kernobst werden die Hauptleitäste in einer Länge von 20 - 30 cm - auf ein Auge nach außen - abgeschnitten. Die Leitäste sollen eine waagrechte Schnittebene bilden (=Saftwaage).

2. Erhaltungs- oder Instandhaltungsschnitt

Zu achten ist dabei, dass alle Kronenteile ausreichend belichtet werden. Ziel ist es, die Bäume jung zu erhalten und jährlich qualitativ hochwertige Ernten zu ermöglichen. So genannte Wasserschosser werden prinzipiell weggeschnitten.

3. Erneuerungs- oder Verjüngungsschnitt

Dieser spezielle Schnitt wird durchgeführt, wenn die Krone zum Erschöpfen neigt, oder wenn durch Schneebruch oder andere Beschädigungen das Kronengleichgewicht verschoben wird.



Man unterscheidet grundsätzlich folgende Knospenarten:

- Spitze, schmale Knospen sind Holzknospen
- Dicke, runde Knospen sind Blütenknospen

Einige Gedankengänge zu den Schnittzeitpunkten:

Je nachdem, ob sich der Baum gerade in seiner Ruhephase (Winter) oder mitten in der Vegetationszeit befindet (Sommer), fallen die Reaktionen auf Schnitteingriffe unterschiedlich aus:

- Schneiden im Winter regt das Wachstum an (21.12 - 22.06)
- Schneiden im Sommer beruhigt das Wachstum (22.06 - 21.12)

Je nach Sorte und Wüchsigkeit wird daher der Schnittzeitpunkt im Sommer oder im Winter gewählt.

Die Frage aller Fragen: Wie viel schneide ich weg? (Praktische Schnittanleitung)

Wichtig: je mehr ich weg-schneide, desto stärker wachsen

- die verbleibenden Knospen
- + Neuaustrieb gewünscht: 2 - 4 Knospen belassen
- + Pflanzschnitt: 2/3 weg-schneiden
- + Aufbau von Ästen: halbe Trieb länge weg
- + Blüten gewünscht: nicht oder nur wenig schneiden

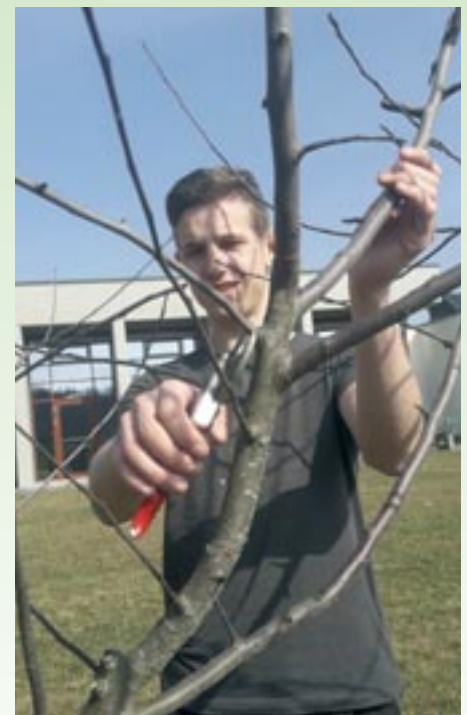
Gutes Werkzeug für den Schnitt ist unerlässlich!

Mit scharfen Klingen, bissigen Sägen und kräftigen Astscheren geht der Schnitt leicht von der Hand.

Mit dieser kurzen Anleitung zum Obstbaumschnitt können Sie jederzeit loslegen, um Ihre Obstbäume richtig zu erziehen, damit sie im kommenden Herbst saftige Äpfel ernten können und sichtlich belohnt werden für alle Ihre Mühen.

Denn ein englisches Sprichwort besagt: "Eating an apple a day keeps the doctor away!"

Und je mehr qualitativ hochwertige Äpfel man ernten kann, desto mehr Freude hat man an dem Baum und auch an der Arbeit.



Quellen:
Keppel, Pieber, Weiss, Muster, Spornberger, Philipp;
Der Obstgarten
Rosa Wolf; Wie schneide ich



Liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Freunde des Absolventenvereines unserer Schule!

Das neue Jahr ist schon wieder einige Monate alt und es ist wieder Zeit, dass wir Euch eine Zeitung zukommen lassen. Man sieht erst an den Veränderungen der Schüler sowie der Schule, welche Qualität die Ausbildung in der LFS Stainz hat. Eine solide und gute Ausbildung unserer Jugend ist wichtig, damit die Landwirtschaft

auch in Zukunft Qualität auf höchstem Niveau garantieren kann. Dies sieht man auch schon an den Leistungen der Schülerinnen und Schüler bei der Produktion der schuleigenen Produkte. Nutzt auch ihr die Möglichkeit bei den Verkaufstagen der Schule diese Produkte zu erwerben, damit ihr euch ein Bild dieser Qualität machen könnt.

Es werden immer wieder diverse Fragen an mich herangetragen, welche ich bzw. wir natürlich gerne für unsere Absolventen beantworten. Hiermit möchte ich meinen Kontakt für Fragen nochmals bekannt geben. Aber natürlich ist es auch möglich, einen Artikel über die Zeitung zu veröffentlichen. Wir haben immer ein offenes Ohr für alle Anliegen unserer Absolventinnen und Absolventen. Falls du Interesse daran hast schreib mir deine Frage oder deinen Artikel an mario.kuehweider@gmx.at.

Damit wir ein Zeichen unserer

Freude an der Arbeit im Absolventenverein setzen können, sowie einen gemütlichen Tag mit euch verbringen, lade ich euch schon jetzt recht herzlich zum „Erlebnistag steirischer Ölkürbis“ am 29. September 2019 ein, wo auch wieder das traditionelle Jubiläumsjahrgangstreffen stattfindet. Ich freue mich schon auf viele nette Gespräche mit vielen bekannten Absolventen unserer Schule. Ich bitte auch die Jahrgangsvertreter dieser Jahrgänge aktiv zu werden und ihre ehemaligen Klassenkollegen zur Teilnahme zu aktivieren. Die Teilnahme ist Absolventenpflicht.

Zum Abschluss wünsche ich allen Absolventinnen und Absolventen sowie Freunden der LFS Stainz noch frohe Ostern.

„Vom Guten nur das Allerbeste das wünsch ich euch zum Osterfeste! Möge es vor allen Dingen Freude und Entspannung bringen“

**Euer AV- Obmann
Mario Kühweider**

Sportliche Aktivitäten an der LFS Stainz

von Ulli Temmel

Wintersporttag

Am 14. Februar 2019 verbrachten ca. 30 Schülerinnen und Schüler einen wunderbaren Schitag auf der Weinebene. Bei tollen Schneeverhältnissen und herrlichem Sonnenschein war das Schifahren und Snowboarden für alle Beteiligten ein voller Genuss. 8 Schüler nahmen mit Lehrer Peter Freydl die Reise zum Snowboardparadies am Kreischberg auf sich, wo ebenfalls perfekte Pisten- und Wetterverhältnisse herrschten.

Wintersporttag in der Gaal



Während ein Bus die Schifahrer auf die Weinebene brachte, fuhr die sport- und rennbegeisterten Burschen zum Schirennen in die Gaal. Dort konnten sich die Schüler mit anderen Kolllegen aus dem landwirtschaftlichen Schulwesen messen.

Spiel und Spaß im Thermenwasser

Für all jene, bei denen keine Begeisterung für den Wintersport auf der Schipiste aufkam, gab es die Möglichkeit, Thermalwasser zu genießen. Spass und viel Tempo boten die zahlreichen Wasserrutschen im Rutschenpark der Therme Loipersdorf.

Tanzkurs der beiden ersten Klassen mit den Mädchen von der FS Burgstall

An vier Abenden, stellten jeweils die Mädchen und Burschen der beiden ersten Klassen ihr tänzerisches Talent beim Volkstanzkurs unter Beweis. Durch intensives Training und die fachmännischen

Unterweisungen durch die beiden Tanzlehrer sind unsere jungen Tänzerinnen und Tänzer nun bestens für die großen und kleinen Tanzbühnen gerüstet.



Neues aus dem Tierhaltungsunterricht



Von Ing. Wolfgang Mitter, BEd.

Als ich heuer im Herbst den Tierhaltungsunterricht an der LFS Stainz übernommen habe, war mir klar, dass ich den Gegenstand möglichst breit präsentieren möchte. Das heißt, die Schüler werden mit verschiedensten Tierarten und Produktionsmethoden konfrontiert, obwohl der Hauptfokus im Rinderbereich liegt. Auch wenn ich selbst sehr in der Milchviehhaltung verwurzelt bin, halte ich es heutzutage für ein Muss sich alles anzusehen und auch nach Alternativen in der Tierhaltung zu suchen. Ich werde Ihnen nun einen kleinen Überblick über den Tierhaltungsunterricht, im Speziellen die Praxis, geben:



Im **ersten Jahrgang** liegt der Fokus im praktischen Unterricht auf der Rinderhaltung. Es geht darum, zunächst ein Gefühl für die Materie zu



entwickeln, insbesondere für den Umgang mit Tieren. Mit Tieren stressfrei zu arbeiten, hat viel mit der eigenen Körpersprache zu tun. Die Schüler sollen erfahren, wie Tiere auf ihr Verhalten reagieren und wie sie Tiere lenken und führen können.



Weiters legen die Schüler im ersten Jahrgang eine Futtermittelsammlung quer über alle Tierarten an. Am Ende des ersten Semesters haben sie eine Kiste mit bis zu 40 Futtermitteln als Anschauungsobjekte erstellt. Für besonders wichtig erachte ich auch die Tierbeobachtung und das Gesundheitsmanagement. Die Schüler sollen die Tiere bewusst beobachten und möglicherweise Rückschlüsse über Probleme oder Gesundheitsmängel ziehen können. Ein beson-



ders Dankeschön möchte ich an dieser Stelle den Betrieben von Andreas Nöger und Gerhard Kasper für die Unterstützung aussprechen.

Der **zweite Jahrgang** ist sehr vielseitig, neben den Rindern sind auch Schafe und Ziegen ein Thema: Einerseits im Theorie- und Praxisunterricht, andererseits aber auch beim wöchentlichen Stalldienst, der auch auf den Praxisbetrieben am Abend stattfindet. Die Betriebe

Gerhard Kasper und Gottfried Rumpf (beide Rinderhalter) und Angerer Martin (Schafhalter) sind hier besonders hervorzuheben und ihnen ist ein großes Dankeschön auszusprechen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Jahrganges ist



die Tierbeurteilung und die Anpaarung. Ich werde zu diesen Themen heuer mit vier Schülern erstmals am Bundestierbeurteilungswettbewerb teilnehmen.



Der dritte Jahrgang steht im Zeichen der Fütterungslehre und der Schweinehaltung. Der praktische Unterricht vermittelt im Speziellen die sensorische Futtermittelbeurteilung, die Rationsberechnung und das praktische Arbeiten am Schweinebetrieb. Auch hier möchte ich einen besonderen Dank an den Betrieb Robert Kokal in St. Josef aussprechen.



Arbeiten mit Bienen an der LFS Stainz

von DI Peter Freydl

Anfang März haben die Temperaturen eine erste Durchschau der Bienenvölker zugelassen. Die Schüler der LFS Stainz wurden mit Imkeranzug, Nelkenöl und „Smoker“ ausgestattet. Wichtige Themen wie Futterkranzprobe, Brutraumanpassung, sowie eventuelle Fütterung standen auf dem Plan.



AFB-Vorsorgeuntersuchung (Futterkranzprobe)

Bei der Futterkranzprobe handelt es sich um eine Untersuchung, bei der die Anwesenheit des Erregers der amerikanischen Faulbrut bereits festgestellt werden kann, wenn noch keine klinischen Symptome sichtbar sind. Sie hat den Vorteil, dass rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Die Schüler des 2. Jahrganges entnahmen bei den Völkern eine Probe und gaben diese in einen von der Imkerschule zur Verfügung gestellten Probebecher. Diese Proben wurden in die Steirische Imkerschule gebracht, wo sie in einem Labor untersucht wurden.

Kontrolle des Bienenvolkes

Dabei wurde kontrolliert, ob die Königin vorhanden ist und ob ein gesundes Brutnest angelegt wurde. Eine geschlossene Brut ohne Lücken gewährleistet eine gesunde und legefähige Königin. Es war interessant, wie schnell die Schüler diese Königin in einem Volk von 20.000-30.000 Bienen fanden. Die Markierung der Königinnen in den Jahresfarben erleichterte natürlich die Suche. Königinnen, welche keine Markierung hatten, wurden in Teamarbeit mit einem Opalithplättchen gekennzeichnet.



Sanierung schwächerer Völker

Völker, welche etwas schwächer ausgewintert haben, wurden auf ein stärkeres Nachbarvolk aufgesetzt. Die Trennung mit Absperrgitter verhindert ein Aufeinandertreffen der zwei Königinnen. Die Ammenbienen des stärkeren Volkes helfen dem sanierungsbedürftigen Volk, die junge Brut besser zu pflegen. Ende März wurde dieses „Doppelvolk“ wieder auseinandergestellt.

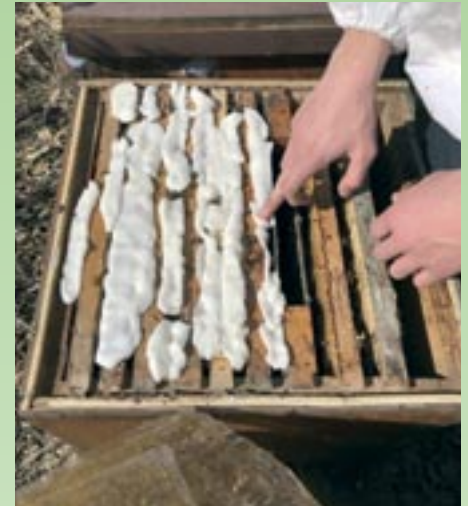
Einengen des Brutraumes

Im Zuge der Entnahme der Futterkranzprobe wurden die Bruträume eingengt. Die Verkleinerung des zu wärmenden Brutraumes führt zu einer besseren Volksentwicklung im März. Dunkle Waben wurden dabei aus dem Bienenstock entfernt und durch neue ersetzt. Dieser Vorgang bewirkt, dass der Brutraum immer mit neuem Wabenmaterial versehen ist. Eine effiziente Wabenhygiene (regelmäßige Aussortierung der Altwaben) setzt den Grundstein für eine gesunde Entwicklung des Bienenvolkes. Das Verwenden von Thermoschieden (Aluminiumbeschichtung) führt zu einem besseren Wärmehaushalt des Bienenvolkes. Des Weiteren werden bei Völkern, welche einen offenen Boden haben, Wärmeplatten eingelegt, damit kein unnötiger Wärmeverlust durch Luftzug von unten entsteht.

Zugabe von Futterteig bei Bedarf

Um einen besseren Start in das Frühjahr zu schaffen, wurde ein Zuckerteig auf den Völkern aufgelegt. Da es um diese Jahreszeit noch etwas kalt ist, und es für die Bienen sehr schwer ist, Futter auf zu neh-

men, wurde dieser Teig direkt über das Brutnest gelegt. Der Abstand von 8 mm zwischen Oberkante Rähmchen und Oberkante Beute bietet dadurch einen perfekten Platz, um dieses zu ermöglichen. Die Schüler der LFS formten 8-10 mm dicke „Teigstreifen“ und legten



diese direkt über das Brutnest. Darüber kam eine luftdichte Folie. Durch die Eigenwärme des Brutnestes bleibt der Teig weich und kann somit perfekt vom Volk verarbeitet werden.

Zugabe eines Drohnenrahmens

Ende März wurde ein sogenannter Baurahmen (Drohnenrahmen) in die starken Völker eingehängt. Dieser Rahmen enthält keinen Draht, somit kann die Drohnenbrut problemlos entnommen werden. Die Entnahme der Drohnenbrut führt zu einer natürlichen Milbenreduktion und schränkt den natürlichen Schwarmtrieb der Völker etwas ein.



Tag der offenen Tür: Praxis als Renner - Internat voll im Trend

Am 8.2.2019 fand unser diesjähriger Tag der offenen Tür statt. Zahlreiche Familien kamen und informierten sich über unser Ausbildungsangebot. Auch einige Absolventen beehrten uns durch ihren Besuch und ließen es sich nicht nehmen, persönlich festzustellen, wie innovativ und aktuell „ihre“ Fachschule heute ist.

Nach einer musikalischen Begrüßung durch unsere fidelen Schülermusikanten und nach einer Schulvorstellung durch Direktor Kollmann führten Schülerinnen und Schüler aller Klassen unsere Gäste in Kleingruppen aus zwei bis drei Familien durch unser Haus. Im Stationsbetrieb konnten so die Interessentinnen und Interessenten einen sehr unmittelbaren und persönlichen Eindruck von der Ausbildung und vom guten Klima in unserem Hause gewinnen. Besonderes Inte-

resse fand dabei erwartungsgemäß die praktische Ausbildung. In der Landtechnik-Montage-Werkstätte, der Metallwerkstätte und in den Holzwerkstätten stellten unsere Schüler ihre erworbenen Kompetenzen souverän unter Beweis. Im Freigelände zeigten unsere Schüler nicht nur ihr waldwirtschaftliches Können mit der Motorsäge, sondern sie stapelten sogar abstrakte Kunstwerke mit dem Holzrückewagen. Im Fleischverarbeitungsraum und in der Direktvermarktungsküche wurde die Verarbeitung und Veredelung von hochwertigen Lebensmitteln vorgeführt. Tierhaltung, Pflanzenbau, EDV, BWL, Teichwirtschaft wurden in den Klassenräumen im anschaulichen theoretischen Unterricht präsentiert. Als besonderes Highlight referierte Julian Gössler, Schüler des Betriebsleiterlehrgangs, von seinem

spannenden Auslandspraktikum in Irland.

Im Zuge der Führungen ergaben sich viele anregende Gespräche zwischen unseren Gästen und unseren Schülerinnen und Schülern, welche uns durch ihr Engagement und ihr professionelles Auftreten sehr stolz machten. Eine Tendenz war auch heuer wieder festzustellen, nämlich dass bereits vermehrt Schülerinnen und Schüler des dritten Jahrgangs der Neuen Mittelschulen die Möglichkeit nutzen, sich anlässlich des Tages der offenen Tür über unser Ausbildungsangebot zu informieren. Konstant gut war - entgegen der landesweiten Tendenz - auch die Nachfrage nach Internatsplätzen. Alles in allem war es ein sehr informativer Nachmittag, der bei unseren Gästen sehr gut ankam.

Thomas Koller



Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Vereinigung der weststeirischen Meister und Fachschulabsolventen
- Absolventenverein der Land- und Forstwirtschaftlichen
Fachschule Stainz;

Adresse: Brandhofstraße 1, 8510 Stainz;
<http://www.lfsstainz.at>

F.d.l.v.: Ing. Hannes Kollmann

Grafik & Design: Peter Polz, <http://www.peterpolz.com>,
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 8510 Stainz
Zulassungsnummer: GZ 02Z03 24 21 M

P.b.b.